

Gemeinde: Zum Neujahrsempfang in Wald-Michelbach kommen rund 230 Bürger in die Rudi-Wünzer-Halle / Flüchtlinge überbringen Grüße in ihrer Muttersprache / Unesco Geopark kurz vorgestellt

Miteinander steht im Vordergrund

WALD-MICHELBACH. Ein freudiger Blick, ein Handschlag und gute Wünsche für ein frohes neues Jahr – so begrüßte Bürgermeister Joachim Kunkel jeden Gast, der in die Rudi-Wünzer-Halle zum Neujahrsempfang der Gemeinde Wald-Michelbach kam. Doch der Bürgermeister fühlte sich zwiegespalten, schließlich war es der letzte Neujahrsempfang für ihn in diesem Amt. Es sei immer ein schöner Termin im Veranstaltungskalender der Gemeinde, so Kunkel. Dabei blickte er ein wenig gedankenverloren in die große Halle, die sich langsam aber sicher füllte, um kurz darauf wieder lächelnd den nächsten Bürger zu begrüßen.

Bevor Kunkel die Besucher allerdings in Empfang nahm, warteten draußen vor dem Eingang – bei Minustemperaturen um die 13 Grad – zig leuchtende Friedhofskerzen, ein weißes Banner mit der Aufschrift „Wir trauern um den Odenwald“, ein Kreuz mit „Stillfüßel, † 2017“, Plakate mit „Kunkel geht, kein Baum mehr steht“ und etwa 50 Menschen, die rote Luftballons oder Banner mit der Inschrift „Keine Wind-Industrie-Anlagen im Odenwald“ und „Rettet den Odenwald“ in den Händen hielten. Dabei lief im Hintergrund „Tears in heaven“ von Eric Clapton.

„Wir dürfen die schönen Dinge des Lebens nicht aus den Augen verlieren.“

NOTHUNG KÖHLER,
GEMEINDEVERTRETERVORSITZENDER

„Jeder hat das Recht auf freie Meinungsäußerung; ob das jetzt heute und hier sein muss, sei dahingestellt. Aber es gibt sicherlich bessere Anlässe“, sagte Bürgermeister Joachim Kunkel. Nichtsdestotrotz begrüßten er sowie Gemeindevertretervorsitzender Nothung Köhler in ihren Ansprachen alle Gäste des Neujahrsempfangs – „auch die mit den roten Luftballons“, wie es Köhler ausdrückte und dafür lauten Applaus spendiert bekam.

Musik verbindet

Köhler bezog sich zu Beginn auf das zuvor gespielte Stück der Trachtenkapelle Kocherbach, die während der zweitägigen Veranstaltung immer wieder mit ihrem Können beeindruckte. Hierbei erwähnte er, wie sehr Musik verbinde, und wies im gleichen Atemzug auf das 50-jährige Jubiläum der Trachtenkapelle in diesem Jahr hin. Jeder Bürger sei

schon heute eingeladen, dem Festkommers am 8. April in der Peterle Heckmann-Halle in Affolterbach beizuwohnen, sagte Vorsitzender Toni Emig. Köhler appellierte, den „Blick für die schönen Dinge des Lebens nicht aus den Augen zu verlieren. Investieren Sie Zeit für Vereine oder das Ehrenamt“.

Was nämlich – ebenso wie die Musik – verbinde, sei die Nächsten-



Musikalische Begleitung: Die Trachtenkapelle Kocherbach beeindruckte zwischen den verschiedenen Programmpunkten des Neujahrsempfangs der Gemeinde Wald-Michelbach mit ihren vorgetragenen Stücken. Gleichzeitig machte Vorsitzender Toni Emig (vordere Reihe, Zweiter von links) Werbung in eigener Sache: In diesem Jahr feiert die Trachtenkapelle ihr 50-jähriges Jubiläum mit großem Festkommers am 8. April. Hierzu lud er schon jetzt die gesamte Bevölkerung ein.

BILDER: FRITZ KOPETZKY

liebe, sagte Köhler weiter. „175 Flüchtlinge leben derzeit in Wald-Michelbach, ohne die vielen ehrenamtlichen Helfer wäre eine Integration nicht möglich“, erläuterte er und lobte ihre Arbeit. Besonders hob er dabei Flüchtlingskordinatorin Gabi Michel-Mieslinger hervor, die etwas später am Abend ebenfalls – etwas nervös – die Bühne betrat. Jedoch nicht etwa alleine, sondern mit 13 Flüchtlingen aus Syrien, Eritrea, Afghanistan, der Türkei oder dem Irak, die allesamt Neujahrswünsche auf Deutsch sowie in ihrer Muttersprache vortrugen. Die rund 230 Gäste waren sichtlich angetan, lief dabei doch die eine oder andere Träne über die Wange.

„Frieden für uns alle“

Mit dem afrikanischen Sprichwort „Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, können das Gesicht dieser Welt verändern“ eröffnete Michel-Mieslinger ihre kurze Ansprache, bevor es Ali aus Syrien auf den Punkt brachte: „Frieden für uns alle. Das wünsche ich uns.“

Dem schloss sich Pfarrer Peter Pristas an, der in seiner locker vorgetragenen, erfrischenden und lustigen, aber auch nachdenklich stimmenden Rede auf eines der heutigen Probleme der Menschheit einging: „Nach mir die Sintflut.“ Ihm komme es so vor, als ob diese Einstellung immer öfter in den Köpfen



„Stillfüßel, † 2017“: Eine friedliche Demonstration der Windkraftgegner gegen den vom Regierungspräsidium Darmstadt beschlossenen Standort, wartete auf die Besucher des Neujahrsempfangs.

der Menschen verankert sei und dass „deswegen nicht nur die ‚Moralikappen‘ schmelzen“.

Bevor Bürgermeister Joachim Kunkel zum gemütlichen Beisammensein mit Neujahrskonzert, Sekt und Orangensaft im Anschluss an den offiziellen Teil der Veranstaltung einlud, stellte Dirk Dewald den Unesco Geopark Bergstraße-Odenwald in einer 20-minütigen Präsen-

tation vor. Hierbei erwähnte er, welche Chance diese Auszeichnung für die Region bedeute, „das war ein Ritterschlag für uns“, und welcher Sinn sich dahinter verbirgt. „Gäste sollen sich in der Natur unter anderem auf thematischen Lehrpfaden informieren können und mit kurzen Texten, die auf Tafeln stehen, die Landschaft kennenlernen“, sagte Dewald. Dabei lobte er besonders

die Arbeit der vielen Geopark-Ort-Begleiter, die die Natur für Besucher, aber auch für Einheimische, erlebbarer machen.

Hierbei wurde dem Gast in der Rudi-Wünzer-Halle wieder deutlich, dass sich das Miteinander wie ein roter Faden durch die Veranstaltung zog. **nk**

► Weiterer Bericht auf dieser Seite



Flüchtlingskordinatorin Gabi Michel-Mieslinger (Zweite von rechts) überbrachte mit 13 Flüchtlingen Neujahrsgriße in verschiedenen Sprachen.

Gemeinde: Bürgermeister Joachim Kunkel lobt in seiner Neujahrsansprache Bürger, die das Weiterkommen ihrer Heimat mitgestalten

Wald-Michelbach hat einiges zu bieten

WALD-MICHELBACH. Menschen, die füreinander eintreten, das Ich-Denken etwas zurückstellen, die Bedeutung des „Wir“ erkennen und auch leben – „das alles sind Voraussetzungen, um auf der kommunalen Ebene ein gutes und zielführendes Zusammenleben zu gestalten“, begann Bürgermeister Joachim Kunkel seine Ansprache beim Neujahrsempfang der Gemeinde Wald-Michelbach – hoffend, dass das kommende Jahr ein friedvolleres wird.

Er unterstrich, dass in Wald-Michelbach sehr viel für die Bürger geboten werde und warb dafür, dass diese Möglichkeiten unterstützt werden. Er sprach besonders das Vereinswesen an, bedankte sich bei Verbänden, Hilfsorganisationen, Feuerwehren, Unternehmen, die den Standort Wald-Michelbach zum Teil in die ganze Welt hinaustragen, sowie den vielen ehrenamtlichen Helfern.

In seiner gut 30-minütigen Rede trug er keinen trockenen Rückblick auf das Jahr 2016 vor, sondern pries vielmehr die vielen Angebote und die zurückliegende Arbeit in und für Wald-Michelbach an. Besonders ging er dabei auf die „familien-

freundliche Gemeinde“ ein, die dank des gut angenommenen Schulstandortes, der drei kommunalen sowie drei konfessionellen Kindergärten, der Infrastruktur, der Spielplätze, der Wirtschafts-, Tourismus- und Städtebauförderung, dem Breitbandausbau aber auch dem ausgeglichenen Haushalt die Lebensqualität der Überwald-Gemeinde enorm steigere. „Hier wird tolle Arbeit geleistet“, lobte Kunkel.

Windrad-Wildwuchs verhindern

Kurz ging er auch auf das Thema Energie und den Windpark Stillfüßel ein. „Es zeigt sich, dass es eine richtige Entscheidung war, mit der Aufstellung eines eigenen Teilflächenutzungsplanes das Planungsrecht der Anlagen in die eigenen Hände zu nehmen.“ Die Gemeinde werde alles tun, um – „und das möchte ich heute deutlich sagen“ – einen Wildwuchs von Windrädern zu verhindern.

Kunkel beschrieb weiterhin die Arbeit der IGENA, die auch 2016 mit einem positiven Betriebsergebnis schließe, die Arbeit der Zukunftsoffensive, die „wenn wir sie nicht hätten, erfunden werden müsste“ oder

etwa die Bedeutung der Solardraisine, die jährlich „nahezu 120 000 Menschen in die Region“ locke. Hier stellte er noch einmal klar, dass das Hauptziel aller Akteure der Erhalt der „einmaligen, denkmalgeschützten Trasse als Wahrzeichen und aus Respekt der Leistung der Erbauer“ war. Und das sei gelungen.



Bürgermeister Joachim Kunkel pries in seiner Neujahrsansprache die vielen Angebote, die es in Wald-Michelbach gibt, an.

BILD: FRITZ KOPETZKY

Es gebe einige schadhafte Stellen an dem Gesamtbauwerk, jedoch sei bei einem Termin der Gesellschafter der Eindruck entstanden, „dass hier mit den sogenannten Kanonen auf Spatzen geschossen wird. Etwas mehr Gelassenheit und damit auch Verzicht auf das Schlechttreden des Betriebs würde der Sachlage sicher besser gerecht“, sagte Kunkel.

Im Rückblick auf die Kommunalwahl betonte er, dass kommunalpolitisches Handeln kein Selbstzweck sei „und auch wenig mit der sogenannten großen Politik zu tun hat“. Deswegen sei es wichtig, demokratische Spielregeln zu akzeptieren und gefasste Beschlüsse gemeinsam umzusetzen.

Er freut sich, dass die Einwohnerzahlen – gegen den Trend des ländlichen Raumes – gestiegen sind und hofft, dass die Wald-Michelbacher auch künftig am Weiterkommen ihrer Heimat mitarbeiten. Denn „jeder ist gefragt und kann seinen Beitrag leisten“, so Kunkel, der seine Ansprache mit einem Zitat schloss, das auf einem Buch des Bücherbrunnens steht: „Gib jedem Tag die Chance, der schönste in deinem Leben zu werden.“ **nk**

Judo-Club: Vier- bis Siebenjährige trainieren donnerstags

Bärli-Gruppe hat Plätze frei

ÜBERWALD. Judo spielend lernen, das bietet der Judo-Club Überwald in der Bärli-Gruppe für Mädchen und Jungen im Alter von vier bis sieben Jahren an. Da einige Judokas zur Anfängergruppe gewechselt sind, sind in der Bärli-Gruppe wieder einige Plätze frei.

Mit altersgerechten sportlichen Übungen werden die Kinder langsam an den Judoport herangeführt. Bei Partner- und Gruppenübungen werden körperliche und soziale

Kompetenzen erworben, die motorische und koordinative Leistungsfähigkeit wird erhöht und ein neues Körpergefühl erreicht.

Training ist immer donnerstags in der Zeit von 17.15 bis 18.15 Uhr in der Turnhalle der Grundschule Wahlen. Interessierte Eltern und Kinder sind immer willkommen.

• Ansprechpartner sind Peter Hahn (Telefon 06207/920549) und Bianca Uhl (01511/2051062).

KVHS: Neues Kursangebot in Wald-Michelbach

Den Umgang mit Excel kennenlernen

WALD-MICHELBACH. Die Grundlagen von Excel 2013 lernen Teilnehmer in einem Kurs der Kreisvolkshochschule kennen. Das Erstellen von Tabellen, Möglichkeiten der Formatierung, das Arbeiten mit Formeln und Funktionen sowie das Erstellen von Diagrammen sind Inhalte des Kurses. Für die Teilnahme sind

Windows-Grundkenntnisse erforderlich. Der Kurs läuft mittwochs, ab 11. Januar, sechsmal von 18 bis 20.15 Uhr im Überwald-Gymnasium in Wald-Michelbach.

Interessenten melden sich bei der Kreisvolkshochschule Bergstraße unter 06251/17296-14 oder über www.kvhs-bergstrasse.de.